

Die schüchtere Demuth

Wirfft sich vor dem Angesicht

Des

Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/

L E K R D

Ernst Wilhelm

Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/
auch Engern und Westphalen/ Landgrafen in Thüringen/ Marggrafen
zu Meissen/ Befürsteter Graf zu Henneberg/ Grafen zu der Mark / Ravensberg/
Herrn zum Ravenstein ic.

Seines gnädigsten Fürsten und Herrn

offeriret dieses

Zur mildesten Gnade / mit unterthänigstem Vertrauen
bey der genommenen Durch-Reis

wird

in der Person

JOHANNES CASPARUS HEILMANN, SS. Theol. Stud. Convers.



Gedruckt bey Johann Lorenz Kreyer. 1710.



Die höchste Ehre

ist dem Kaiser zuwenden

zu

und dem Reich zu Ehren

W R R R R

in die Welt

Der Herr hat mich gesegnet
und ich bin reich geworden
in allen Werken seiner Hand
und alle meine Wege sind
vor ihm offen und ich
kann nicht verbergen vor ihm
was ich tue und was ich denken
wird.

Der Herr hat mich gesegnet

in der Welt

Der Herr hat mich gesegnet
und ich bin reich geworden
in allen Werken seiner Hand
und alle meine Wege sind
vor ihm offen und ich
kann nicht verbergen vor ihm
was ich tue und was ich denken
wird.

in der Welt

JOHANNES CASPARUS HEILMANN, 22. Theol. Stud. Convoc.

Gedruckt bey Johann Lorenz Krieger. 1716.



Der fällt ein armer Knecht / o Held / zu
deinen Füßen/
Und siehst dein Göttlichs Aug mit schwäch-
terer Demuth an/
Erstaunt / und so erfreuet / daß ihm die Thränen
fließen.

Erstaunt vor deinem Glanz / der Wunder stets gethan /
Der Stolz und Trug / wie Wachs / daß sich aufbleht / verzehret /
Der / was sich widersetzt / daß unterliegen lehret.

Und hier durchstrahelt mich Vernunft und alle Sinnen
Von Bittkinden her dein Königlichs Geblüt;
Dort deiner Tugend Macht / die alles kan gewinnen /
Dein unerschrockener Geist / dein Helden reichs Gemüth /
Daß / wann dein Stamm nicht wär die Zierde dieser Erden /
Dir doch alleine könnt zum schönsten Wappen werden.

Die Hoheit deines Muths / die Trefflichkeit der Gaben /
Betäubt mein schüchteres Herz; Doch deine milde Gnad /
Die dich zum Wunder-Berck des höchsten Stands erhaben /
Die Sonnen-artig ist / und die ein niedrigs Blat /
Doch weils im Schatten-Thal / mit heuterem Glanz erleuchtet /
Hat wie der Morgen-Lhau mein dürres Herz befeuchtet.

Drum

Drumbhin ich nur erfreuet/ ob **deitter** Gnade/ Strahlen/
Hab ich sie nicht verdient/ bedarff ich sie doch wohl/
Kau ich den hohen Zins/ der Schuldigkeit nicht zahlen/
Kommich zum **Fürstett** nicht gerüset/ wie ich soll:
So hat ein grosser **Held** mehr Anlaß bey den Armen/
Ein Wunder/ Werck der **Gnad** zu zeigen im Erbarmen.

Streu ich gleich **Weyrauch** nicht/ aus köstlichen Geschirren?
Streu ich ein **Wald-Korn** doch mit reinen Fingern auff.
Der höchste **Jupiter** läst seine **Gnad** nicht irren/
Ob man das **Opffer-Korn** von schlechten **Sträuchen** raufft;
Gott und ein grosser **Fürst** sind fertig sich zu schicken/
Nicht auff des **Opfers** Werth/ nur auff das **Hertz** zu blicken.

Hier ist das **Meine** nur **Dix** / **Grossen Fürst** / geweiht:
Nimm dessen **Andacht** auff/ der sonst nicht vermag.
GOTT hört/ was mein **Gebeth** für **Dich** so brünstig schreuet:
Er mehrt dem **Nestor** gleich des **Fürstets** Lebens/ **Tag**.
Gib dessen **Ländern** **Fried**/ und auff dieser **Erden**/
Dein **Sachsens** **Wunder** groß an **Macht** und **Ehre** werden.



Die schüchtere Demuth

Wirfft sich vor dem Angesicht

Des

Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/

L E K K V

Ernst Wilhelm

Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/
Westphalen/ Landgrafen in Thüringen/ Marggrafen
ter Graf zu Henneberg/ Grafen zu der Mark / Ravensberg/
Herrn zum Rabenstein &c.

radigsten Fürsten und Herrn

offeriret dieses

desßen Gnade / mit unterthänigstem Vertrauen
bey der genommenen Durch-Reis

wird

in der Person

ASPARUS HEILMANN, SS. Theol. Stud. Convers.



druckt bey Johann Lorenz Keyser. 1710.

